

# Erste Erfahrungen mit der neuen Studienstruktur und deren Auswirkungen auf die Gesundheit

Thementag des Arbeitskreises Gesundheitsfördernde Hochschulen  
Leuphana Universität Lüneburg 28.03.2008

Hans-Werner Rückert, Dipl.-Psych., PsychTh, Psychoanalytiker  
Zentraleinrichtung Studienberatung und Psychologische Beratung



## Präsentation im Internet

[www.fu-berlin.de/studienberatung/team/hwr/index.html](http://www.fu-berlin.de/studienberatung/team/hwr/index.html)

Kontakt:

[Hans-Werner.Rueckert@fu-berlin.de](mailto:Hans-Werner.Rueckert@fu-berlin.de)

## Altes System

16% fürchteten bereits im 1. Semester, das falsche Fach gewählt zu haben

42% ängstigten sich, den Anforderungen des Studiums generell nicht gewachsen zu sein

55% machten sich Sorgen, durch Prüfungen zu fallen

20% Studienabbrecher, FH 22%, duales System 20%, USA 20%

27% aller Studierenden vorübergehend durch psychische Belastungen stark beeinträchtigt

13% über längere Zeit beratungs- oder betreuungsbedürftig

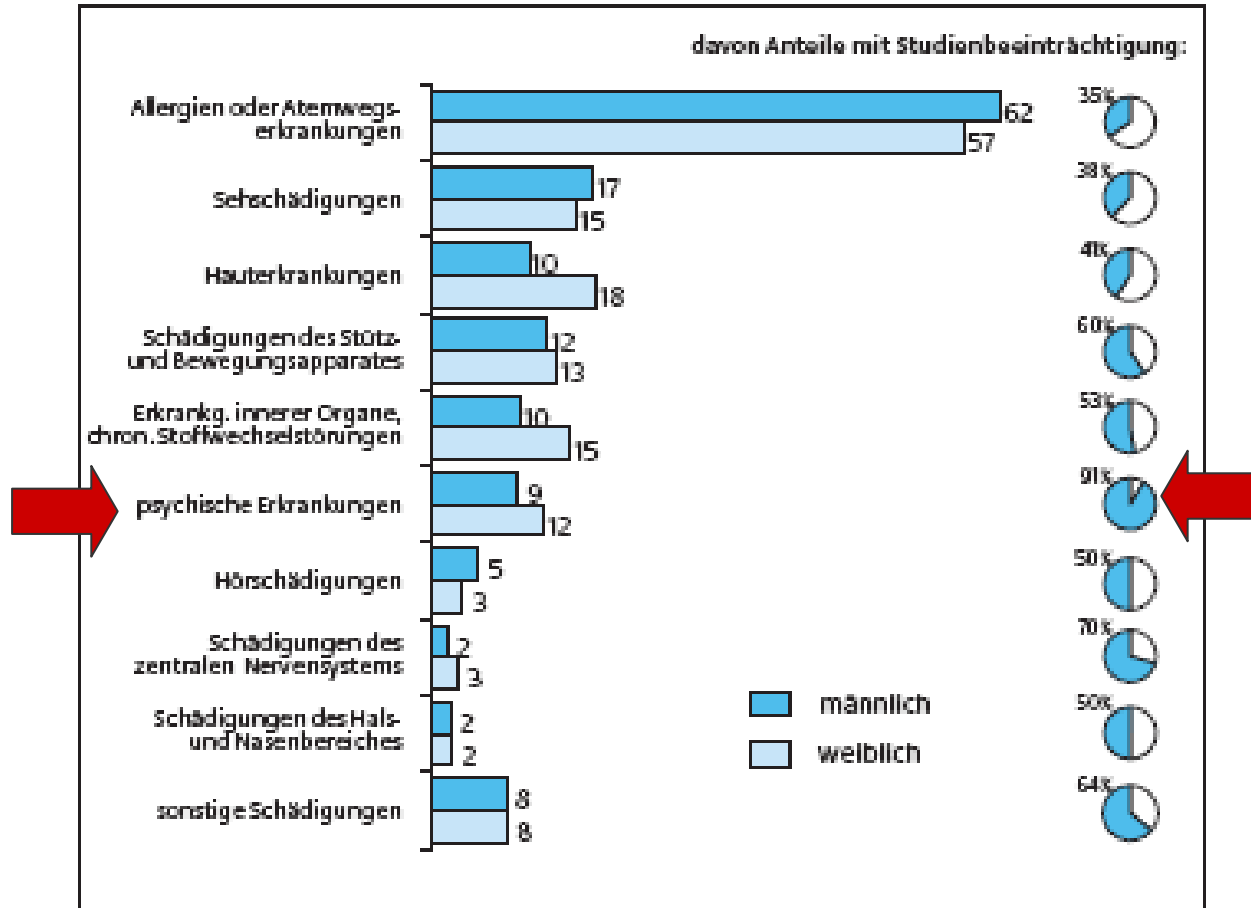
11% psychisch krank

5% in Therapie

(Gesamtbevölkerung: 26% behandlungsbedürftig, 15% psychisch, somatopsychisch oder psychosomatisch krank)

**Bild 13.3** Art gesundheitlicher Schädigung nach Geschlecht und Anteile mit Studienbeeinträchtigung

Studierende mit gesundheitlicher Schädigung, in %



DSW/HIS 18. Sozialerhebung

*Einführung des gestuften Studiensystems bringt neue Belastungen mit sich:*

Das System ist hochkomplex und erzeugt erheblichen Druck auf die Studierenden

Alle sind in Konkurrenz zueinander: Hochschulen, Studierende

Alle stehen unter massivem Erfolgsdruck: Hochschulen, Studierende

Alle sind Versuchskaninchen, mit ungewissem Ausgang

Massiver Imageverlust des Bachelorstudiums seit 2001

Persönliche Entwicklung leidet in besonderem Maße, weil Autonomie und Reflexion, Diskussion und kritische Auseinandersetzung kaum ermöglicht werden.

Weitgehende Einschränkung von Mobilität und Internationalität

Geforderter Praxisbezug wird minimiert; Employability als Ziel fragwürdig und unklar

Anforderungen in den Studiengängen einseitiger, unabgestimmter und komplizierter, der Stoff wird aufgrund von Zeitnot und Verschulungstendenzen passiv rezipiert

Bargel, T. (2008), Studieren heute: Studium, Biographien, Entscheidungen  
- Empirischer Studierendensurvey. Vortrag auf der Konferenz für Katholische Hochschulpastoral, Workload und Alltag!? – Studentisches Leben mit Bologna. 4. – 6. März 2008, Würzburg

Verschwinden von Freiräumen zu Studienbeginn

Verschulteres Studium macht Lerndefizite schnell zum Thema

Jede Studienleistung ist examensrelevant: Prüfungsdruck wird zur Dauerbelastung

Wünsche nach Kompetenzsteigerung und nach Selbstmanagementfertigkeiten steigern sich

Finanzieller Druck

Schwierigkeiten, Studium mit Job/Kind zu vereinbaren

Erfolgsdruck wegen Zulassungshürden beim Übergang in Masterstudium (85% wollen weiterstudieren!)

Unsichere berufliche Perspektive des BA-Abschlusses erfordert Zusatzqualifikationen, Praktika etc.

subjektiv als zu hoch empfundener Workload

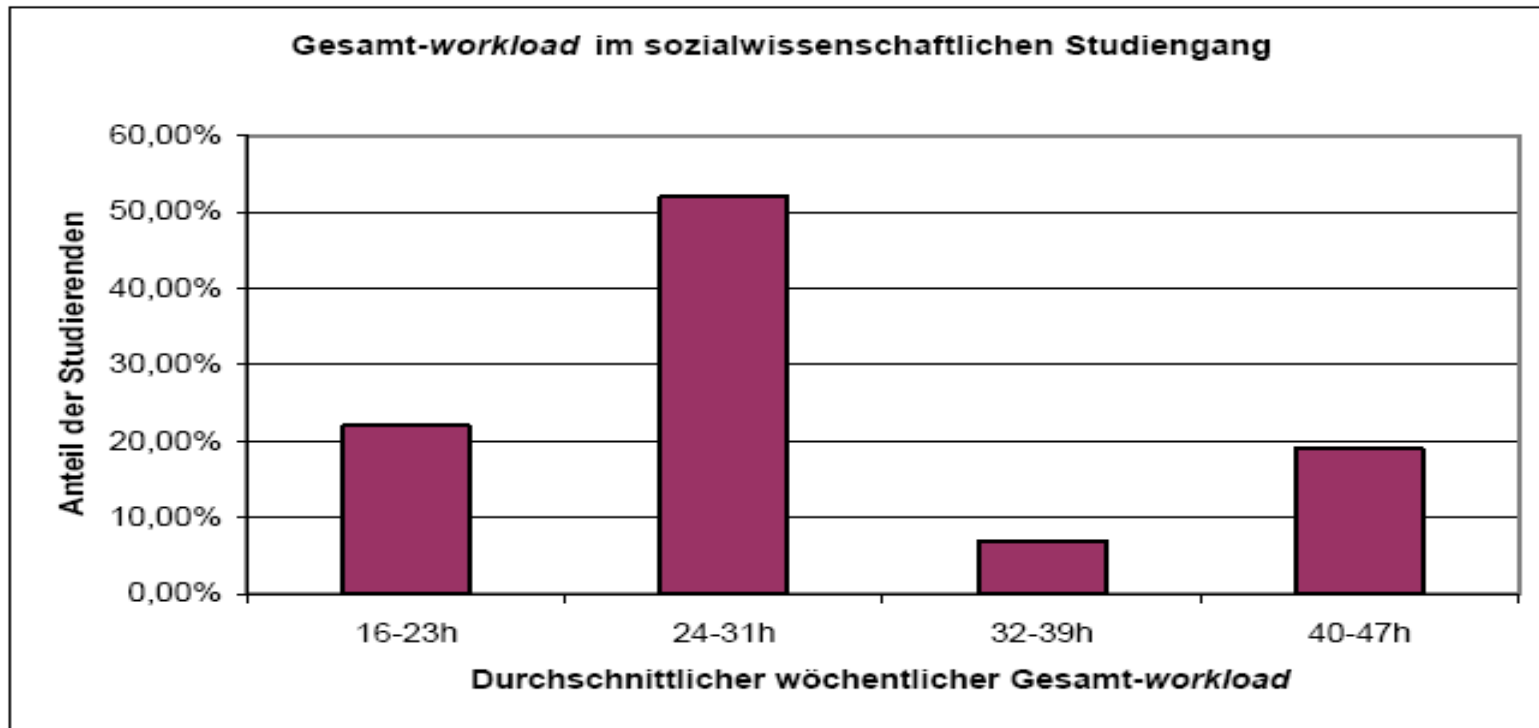
## Faktoren, die das Wohlbefinden beeinflussen (Auswahl)



Meier, S., Milz, S., Krämer, A., (2007), Gesund studieren  
Befragungsergebnisse des Gesundheitssurvey für Studierende in NRW. Techniker-Krankenkasse, Hamburg



# Befragungsergebnisse FU-Berlin



**Abb. 1:** Gruppierung auf der Basis des durchschnittlichen wöchentlichen Gesamt-workload

Blüthmann, I., Ficzeko, M. & Thiel, F. (2006), Pilotstudie zur Erfassung der studienbezogenen Lernzeit in Bachelorstudiengängen 2006 <http://evanet.his.de/evanet/positionen/positionen2006/freie-Uni-Berlin.pdf>

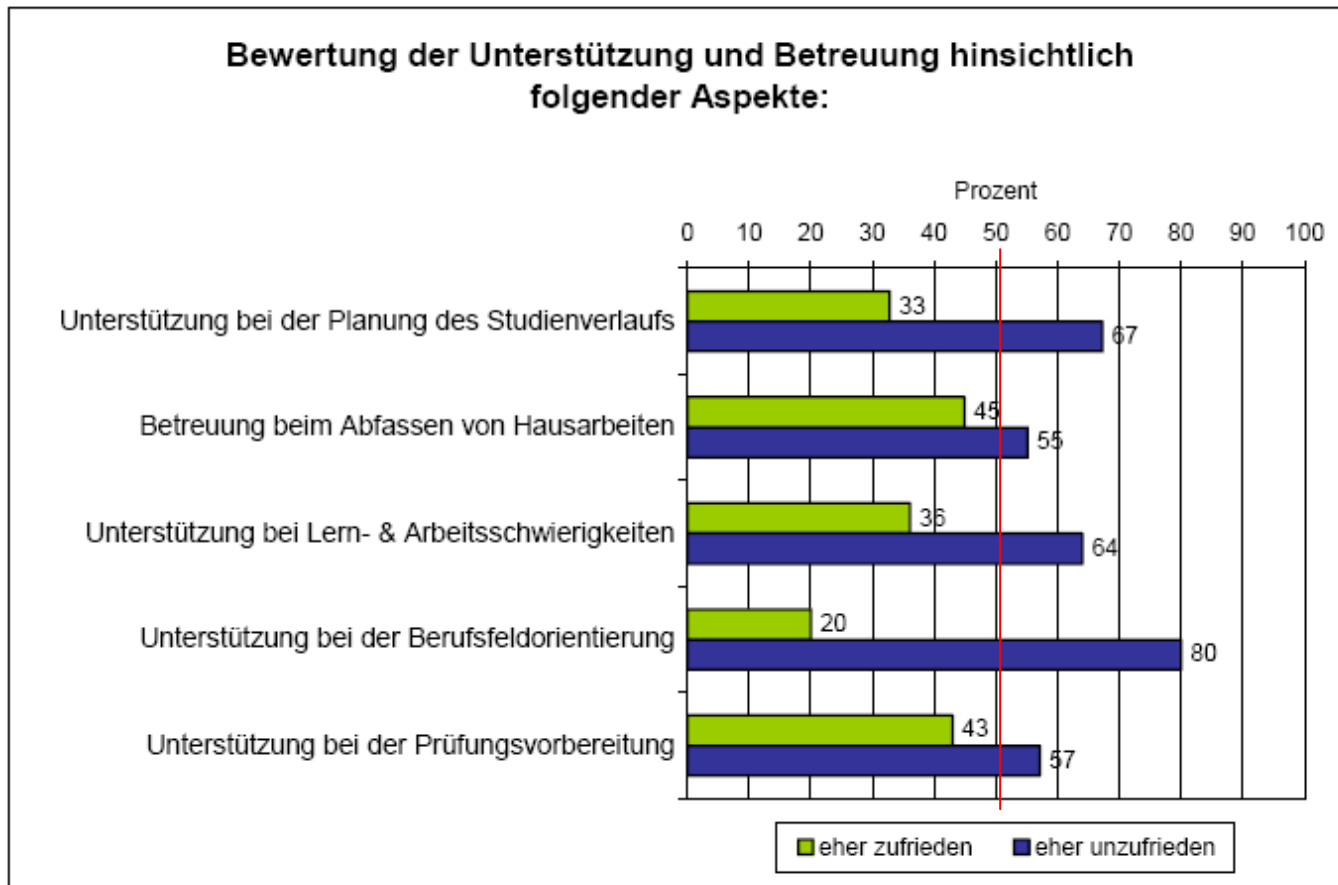
## Befragungsergebnisse FU-Berlin

	WL_Vorlesungszeit in Stunden	WL_vorlesungsfreie Zeit in Stunden	Gesamt_WL_Semester in Stunden
N Gültig	27	27	27
Mittelwert	29,60	9,35	21,05
Median	27,16	8,08	18,80
Standardabweichung	7,78	8,24	6,85
Minimum	17,45	,00	10,58
Maximum	45,63	33,68	33,14

**Tabelle 1:** Übersicht statistische Kennwerte der Gesamt-*workload* Verteilung

Hohe subjektiv empfundene Belastung der befragten Studierenden  
Spitzenbelastung in der Klausurzeit des Semesters

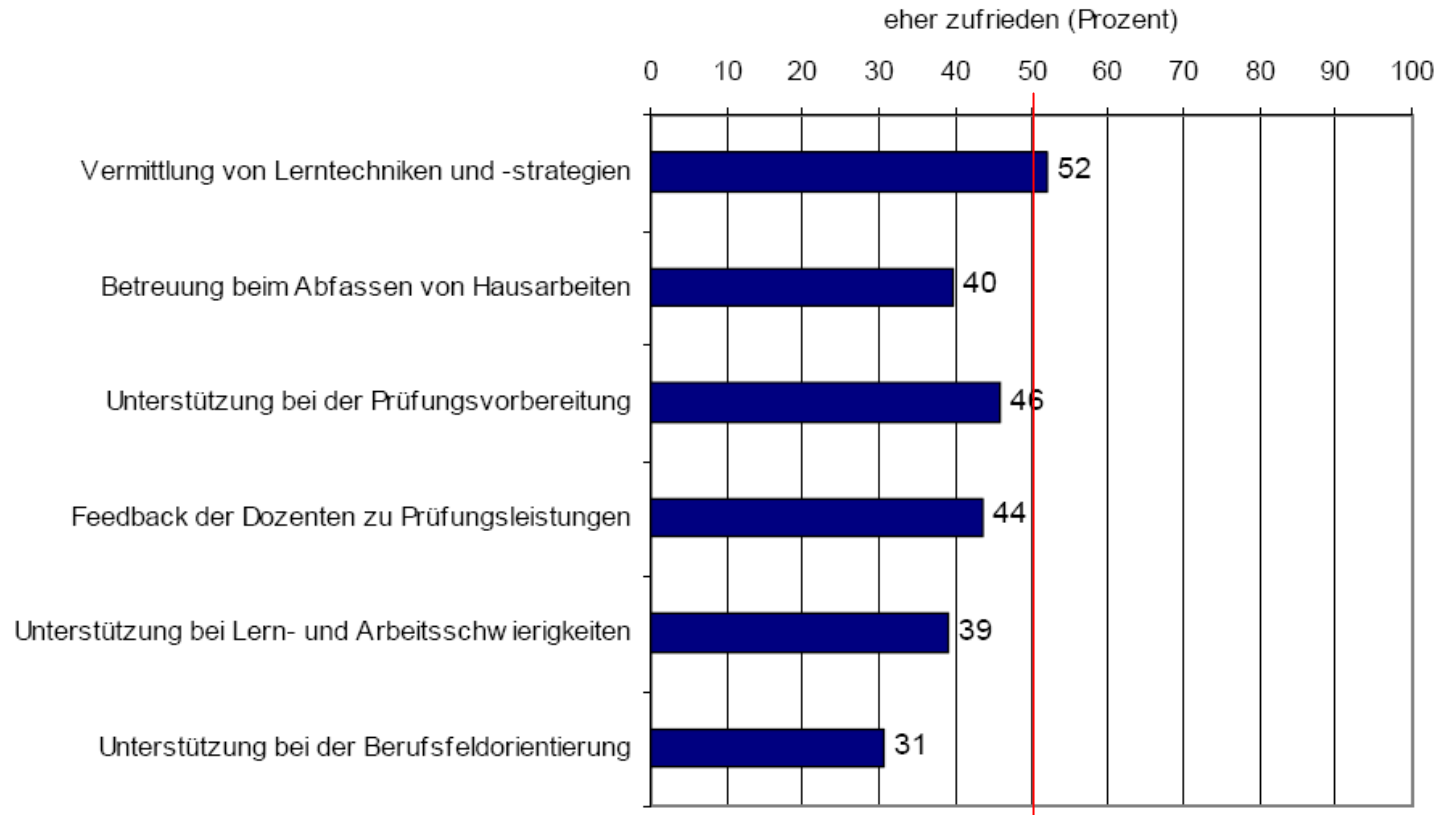
Blüthmann, I., Ficzkó, M. & Thiel, F. (2006), Pilotstudie zur Erfassung der studienbezogenen Lernzeit in Bachelorstudiengängen 2006 <http://evanet.his.de/evanet/positionen/positionen2006/freie-Uni-Berlin.pdf>



Thiel, F., Blüthmann, I., Lepa, S. & Ficzkow, M. (2006) Ergebnisse der Befragung der Studierenden in den Bachelor-Studiengängen an der Freien Universität Berlin, Sommersemester 2006



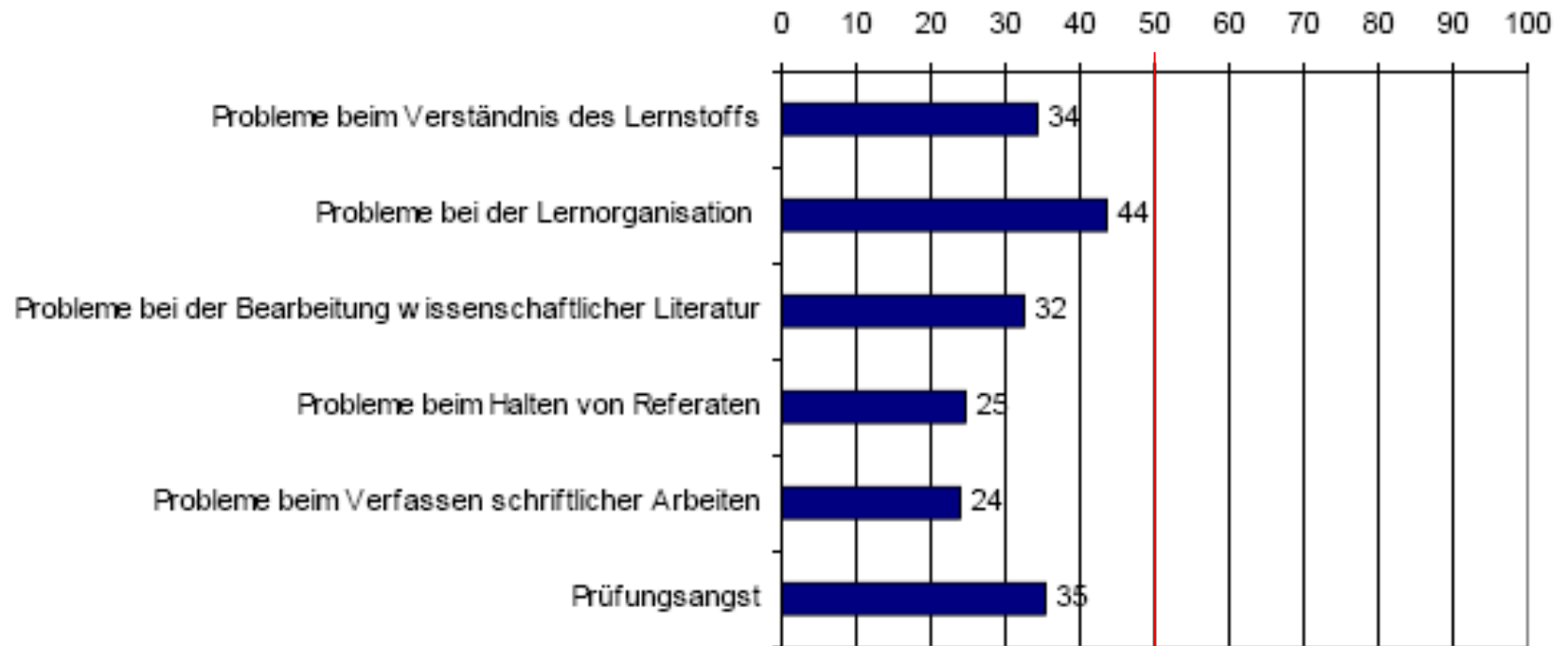
### Bewertung der Unterstützung und Betreuung durch die Dozenten



Thiel, F., Blüthmann, I, Lepa, S, Ficzkow, M. (2007) Ergebnisse der Befragung der exmatrikulierten Bachelorstudierenden an der Freien Universität Berlin Sommersemester 2007

## Lernerfahrungen im Studium

eher zutreffend (Prozent)



Thiel, F., Blüthmann, I, Lepa, S, Ficzko, M. (2007) Ergebnisse der Befragung der exmatrikulierten Bachelorstudierenden an der Freien Universität Berlin Sommersemester 2007

## Erfahrungen aus der Psychologischen Beratung

- Mehr Angst und Stress (auch absichtlich durch Lehrende erzeugt)
- Zunahme passiver Konsumhaltungen (z.B. Zeitmanagement-Kurse)
- Zunahme Tipp-bezogener Erwartungen (vs. selbstreflexiver)
- Hohes Ausmaß an Folgsamkeit
- Rückgang in der Bereitschaft, sich zu engagieren

Danke für Ihre Zeit und Ihre Aufmerksamkeit!

Questions? Comments?  
**SEND EMAIL**

Hans-Werner.Rueckert@fu-berlin.de